

Lenau, Nikolaus: Einem Knaben (1832)

- 1 Was trauerst du, mein schöner Junge?
- 2 Du Armer, sprich, was weinst du so?
- 3 Daß treulos dir im raschen Schwunge
- 4 Dein liebes Vögelein entfloh?

- 5 Du blickest bald in deiner Trauer
- 6 Hinüber dort nach jenem Baum,
- 7 Bald wieder nach dem leeren Bauer
- 8 Blickst du in deinem Kindestraum.

- 9 Du legst so schlaff die kleinen Hände
- 10 An deines Lieblings ödes Haus;
- 11 Und prüfest rings die Sprossenwände,
- 12 Und fragst: „wie kam er nur hinaus?“

- 13 An jenem Baume hörst du singen
- 14 Den Fernen, den dein Herz verlor,
- 15 Und unaufhaltsam eilig dringen
- 16 Die heißen Thränen dir hervor.

- 17 Gib acht, gib acht, o lieber Knabe,
- 18 Daß du nicht dastehst traurend einst,
- 19 Und um die beste, schönste Habe
- 20 Des Menschenlebens bitter weinst!

- 21 Daß du die Hand, die sturmerprobte,
- 22 Nicht legst, ein Mann an deine Brust,
- 23 Darin so mancher Schmerz dir tobte,
- 24 Dir säuselte so manche Lust;

- 25 Daß du die Hand in wildem Krampfe
- 26 Nicht drückst in deinen Busen ein,
- 27 Aus dem die Unschuld dir im Kampfe

- 28 Entflohn, das scheue Vögelein.
- 29 Dann hörst du flüstern ihre leisen
- 30 Gesänge aus der Ferne her;
- 31 Neigst hin dich nach den süßen Weisen;
- 32 Das Vöglein aber kehrt nicht mehr! —

(Textopus: Einem Knaben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8658>)